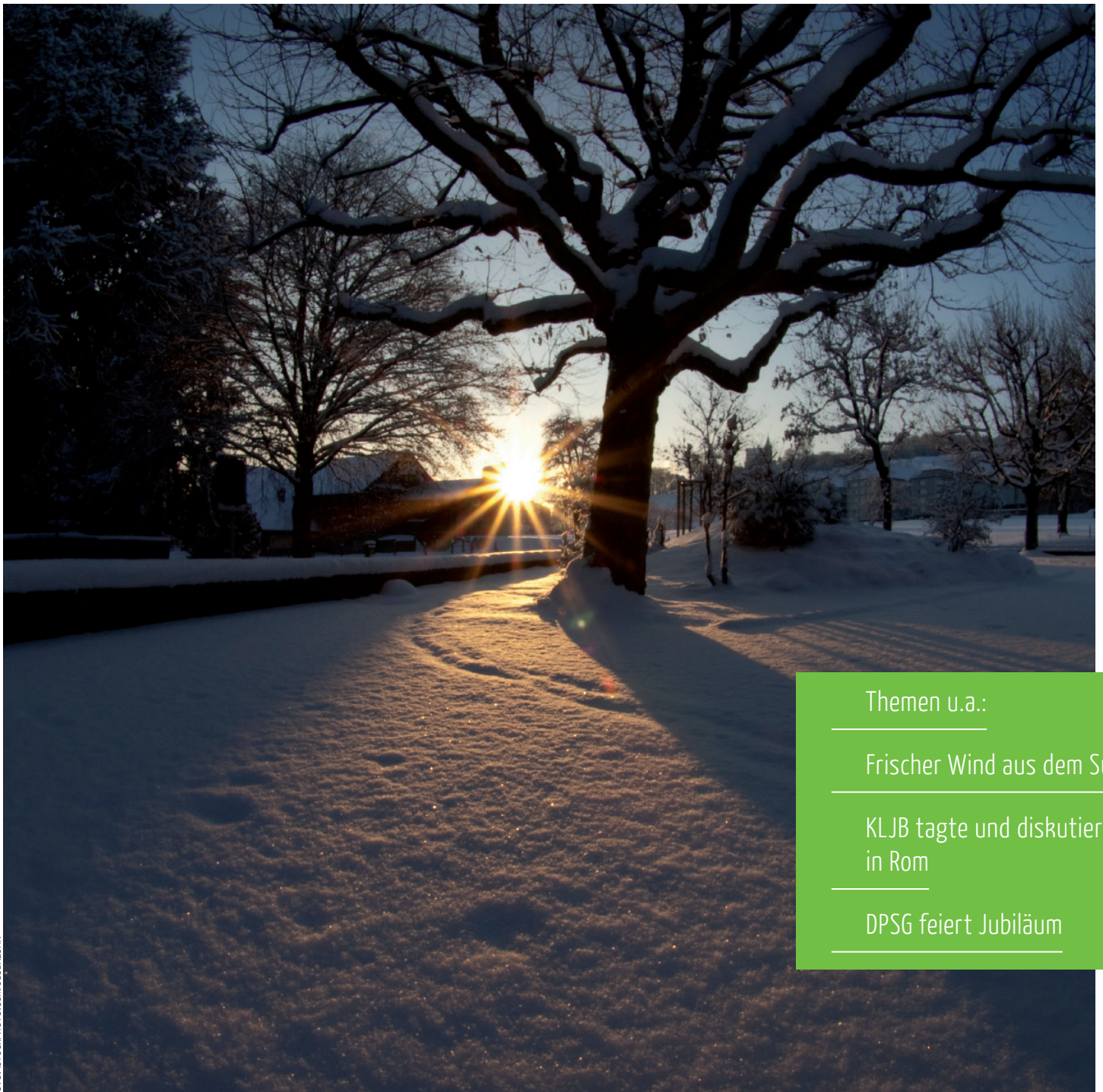


bai 18



Ausgabe Nr. 18 | NOVEMBER BIS DEZEMBER | 2013



Themen u.a.:

Frischer Wind aus dem Süden

KLJB tagte und diskutierte
in Rom

DPSG feiert Jubiläum



Liebe Leserinnen und Leser,

man hat das Gefühl es bewegt sich was.

Aus Rom folgen den zu Beginn der Amtszeit ausgesandten Signalen nun auch konkrete Schritte. Sei es mit dem Fragebogen des Vatikans und der damit verbunden Onlineumfrage oder sei es mit dem ersten apostolischen Schreiben Papst Franziskus'.

Mehr als 5.000 Personen sind dem Aufruf des BDKJ-Bundesvorstands gefolgt und haben ihre Meinung zu den „Pastoralen Herausforderungen der Kirche“ kund getan.

Es bleibt zu hoffen, dass die Worte des Papstes in der Welt gehört und beachtet werden und dass die Rückmeldungen, die mithilfe des Fragebogens abgefragt wurden in Rom eine breite

Beachtung finden.

Neben den mit unter radikal angedeuteten Veränderungen in der Weltkirche verändern sich auch die verantwortlichen Personen und damit auch die Themen in den Mitglieds- und Diözesanverbänden des BDKJ in Bayern. Das sieht man auch daran, dass es in diesem bai unter anderem um Schulungskonzepte, Jubiläen, silberne Ehrennadeln, Wallfahrten, Parkplatzaktionen geht.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim „Schmökern im Weihnachtsbai“, das in diesem Jahr durch die späte Drucklegungen bei vielen sozusagen „unter den Weihnachtsbaum“ kommt.

Simon Müller-Pein

BDKJ-Landesvorsitzender

03

BDKJ Bayern konkret

- _ Frischer Wind aus dem Süden
- _ Klare Worte zur Öffnung der Kirche hin zur Welt
- _ Eine erfolgreiche Bilanz sieht anders aus

05

Freiwilligendienste

- _ Neue Perspektiven gewinnen
- _ Menschenrechte und fairer Handel

07

Aus den Diözesen und Verbänden

- _ Eine für alle... schon seit 35 Jahren!
- _ DPSG Eichstätt war unterwegs
- _ Nürnberger Seminar
- _ Der Mensch im Mittelpunkt
- _ KLJB Bayern tagte und diskutierte in Rom
- _ Erfolgreiche Ausbildung bei der PSG Bayern
- _ Heute schon Frieden gestiftet?!
- _ Diskutieren, entscheiden, wählen
- _ Viele neue Gesichter beim BDKJ Eichstätt
- _ Tausende Jugendliche bei 71. Jugendkorbinianswallfahrt
- _ Auf dem Weg zu einer neuen Solidarität

17

News und Personen

- _ BDKJ Augsburg ehrt verdiente Mitarbeiter in der Jugendarbeit
- _ Korbinian Werner zum neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden des BDKJ München und Freising gewählt
- _ Kurzinterview mit Korbinian Werner
- _ „Ihr seid der Schatz der Kirche“
- _ Willkommen beim BDKJ Regensburg

20

Stellenanzeigen

- _ Wahlausschreibung der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern
- _ Wahlausschreibung der KJG LAG Bayern
- _ Wahlausschreibung des BDKJ Bayern

23

Tipps

- _ Vati-Cards
- _ Im Advent in Würzburg günstig parken und dabei Gutes tun
- _ Deutsch-tschechisch-slowakische Jugendbegegnung

Frischer Wind aus dem Süden

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“

Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 2013

➔ Wohl kaum ein apostolisches Schreiben aus Rom hat so viel positiven Wirbel ausgelöst, als das jüngst veröffentlichte Dokument von Papst Franziskus mit dem Titel „Evangelii Gaudium“. Und es ist tatsächlich ein Schreiben, das den Wirbel wert ist. Immer wieder schwirrten einzelne Aussagen und Predigten des Papstes durch die Presse und das Internet, die für Aufsehen sorgten. Vom Verhältnis zum Thema Homosexualität („Wer bin ich, homosexuelle verurteilen zu können“) bis hin zu einem bescheideneren Auftreten kirchlicher Amts- und Würdenträger (...„Aber wirklich, ich sage euch, es schmerzt mich, wenn ich einen Priester oder eine Nonne mit dem neuesten Automodell sehe: Das geht nicht!“...)

Diese Grundhaltung der vorbehaltlosen Liebe, Verantwortung, Bescheidenheit und Demut hat Franziskus nun in einem 100-Seitigen Dokument zusammengefasst. In höchst programmatischer Weise legt der Papst damit den Kurs vor, den er mit der Kirche einschlagen möchte. Dieser Kurs sorgt bei denjenigen, die sich schon längst eine Reform wünschen für Euphorie und bei denjenigen, die sich lieber einen konservativeren und bewahrenden Weg wünschen für Irritation. Dabei hat Papst Franziskus noch keine einzige Lehrhaltung der Kirche verändert, aber er verändert die Haltung und Reihenfolge der Dinge. Er

stellt die Liebe und Barmherzigen an vorderster Stelle und gewichtet die Traditionen, Strukturen und Regelungen der Kirche neu. Und hier befindet sich wohl der gemeinsame Nenner für beide Richtungen. Progressive und Traditionalisten müssen sich auf gleicher Weise an der eigenen Nase packen, wenn Franziskus die Konsumhaltung unserer Gesellschaft, das Diktat des Wirtschaftswachstums und die soziale Ungerechtigkeit anprangert.

Das formuliert er jedoch nicht mit erhobenen Zeigefinger, sondern immer als Einladung, sich von der radikalen Botschaft des Evangeliums anstecken zu lassen.

Auch die verbandliche Jugendarbeit wird sich den kritischen Fragen und der Aufforderung von Papst Franziskus stellen müssen, um ein im besten Sinne missionarischer, barmherziger und verantwortungsvoller Teil unserer Kirche zu sein. So ansteckend und entwaffnend dieser Papst mit seiner offenen, herzlichen und unkomplizierten Art ist, so ansteckend ist diese Einladung gemeinsam das Evangelium Wirklichkeit werden zu lassen.

Lassen wir uns anstecken von diesem Kirchentraum!

JOHANNES MERKL, GEISTLICHER VERBANDSLEITER



Klare Worte zur Öffnung der Kirche hin zur Welt

- Der BDJ Bayern ist erfreut über das veröffentlichte Apostolische Schreiben des Papstes Franziskus



➔ In seinem ersten Lehrschreiben „Evangelii gaudium“, was mit „die Freude des Evangeliums“ übersetzt werden kann, geht Papst Franziskus insbesondere auf die Öffnung der Kirche hin zu den Armen ein. Die Sorge und vor allem die Unterstützung Benachteiligter soll in Zukunft der leitende Gedanke der katholischen Kirche auf der ganzen Welt sein.

Er kritisiert unter anderem „den ausufernden Klerikalismus“ und besonders scharf das kapitalistische Wirtschaftssystem, das bereits „in der Wurzel ungerecht“ sei. Außerdem kommt er zu der radikalen Aussage, dass „diese Wirtschaft tötet“.

Damit fühlt sich der BDJ Bayern bestärkt, sich - insbesondere im Zuge seines Engagements für einen Fairen Handel und für einen kritischen Konsum - für eine gerechtere Bezahlung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen in Deutschland und der Welt einzusetzen.

„Die Hinwendung zu den Benachteiligten und die Einbindung der Menschen in die Entscheidungsprozesse der Kirche sind ein richtiger und mutiger Schritt, den der BDJ Bayern sehr begrüßt“, so Simon Müller-Pein, Landesvorsitzender des BDJ Bayern.

Bereits mit dem Fragebogen des Vatikans „Pastorale Herausforderungen der Familien“, der sich an die Ortskirchen in aller Welt und damit auch an die Jugendverbände richtete, hat Papst Franziskus ein Zeichen gesetzt gemacht, dass er alle Ebenen der Kirche mit einbinden möchte.



FOTO: KLB BAYERN

SIMON MÜLLER-PEIN, BDJ BAYERN

Eine erfolgreiche Bilanz sieht anders aus - Mehr Männer in Kitas

➔ Mitte letzter Woche präsentierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die Ergebnisse des Modellprogramms „MEHR Männer in Kitas“. Demnach konnten während der letzten drei Jahre mithilfe der Initiative die Zahl der Erzieher um mehr als die Hälfte gesteigert werden.

Der BDKJ Bayern sprach sich bereits auf seiner Landesversammlung im Juli 2011 für mehr Männer als Erzieher in Kindertagesstätten aus. Dieser Apell war zudem eine von zehn Forderungen der jugendpolitischen

Kampagne „unverblümt“ des BDKJ Bayern im Vorfeld der Bayerischen Landtagswahl.

„Am Ende des Modellprogramms stellt das Bundesministerium die Forderungen auf, die wir seit mehr als zwei Jahren kennen: eine Aufwertung der Ausbildung, bessere Qualifizierungsmöglichkeiten und selbstverständlich eine höhere Bezahlung“, so Simon Müller-Pein, Landesvorsitzender des BDKJ Bayern.

Wenn man jedoch bedenkt, wie lange das Programm gedauert hat und wie breit es angelegt war, kann

man allerdings nur von einem durchschnittlichen Erfolg sprechen. Nun gilt es daher, die Ergebnisse und die daraus resultierenden Forderungen des Modellprogramms umzusetzen und daran weiterzuarbeiten um den Erzieherberuf für junge Männer attraktiver zu gestalten.

„Nur so kann auf lange Sicht - auch ohne ein spezielles Projekt - dafür gesorgt werden, dass alle Kinder in Kindertagesstätten männliche Rollenbilder erleben können und mehr Männer den Beruf des Erziehers ergreifen“, so Müller-Pein weiter.

SIMON MÜLLER-PEIN, BDKJ BAYERN



FREIWILLIGENDIENSTE

Neue Perspektiven gewinnen

➔ Habt Ihr schon einmal versucht, einen steilen Weg mit dem Rollstuhl hinaufzufahren? Oder blind mit Freunden Kaffee und Kuchen gegessen?

Die 34 FSJlerInnen der Diözese Passau ließen sich im Rahmen des letzten Seminars des BDKJ auf diese Wagnisse ein. Eine ganze Woche lang setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema Behinderung auseinander und organisierten gemeinsam verschiedene Workshops. So konnten alle die Umgebung des Seminarhauses mit dem Rollstuhl erkunden und beim „Rolli-Parcour“ ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Besonders interessant war auch das Blinden-Café mit Kaffee und Kuchen. „Viele Dinge sind einem ja gar nicht bewusst, zum Beispiel, dass ich die Teesorte auch am Geruch erkennen kann und nicht nur am Aussehen der Packung“, so Teamerin Maria.

Viele der FSJlerInnen arbeiten in ihrer Einsatzstelle mit Menschen mit Behinderung zusammen und so war es eine interessante Übung, sich einmal in deren Lage hineinzusetzen.

Die vielen Inhalte dieser Woche schlugen sich auch in der Planung des nächsten Seminars wieder. So soll es einen Kochworkshop für und mit Menschen mit Behinderung geben und ein Filmteam möchte untersuchen, inwieweit die Passauer Innenstadt barrierefrei ist.



ELISABETH DONHAUSER, BDKJ BAYERN

Menschenrechte und fairer Handel - Anleitungstagung besucht die Straße der Menschenrechte in Nürnberg



➔ Bei der diesjährigen Anleitungstagung für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) war der BDKJ Bayern beim Fenster zur Welt in Nürnberg zu Gast. Das Fenster zur Welt ist der Weltladen der Stadtkirche Nürnberg, gleichzeitig FÖJ-Einsatzstelle und mit einem Bildungsauftrag zum Thema fairer Handel ausgestattet, also beste Voraussetzungen eine facettenreiche Anleitungstagung zu veranstalten.

Nach einem FÖJ-relevanten Teil am Vormittag mit den wichtigsten Infos rund ums FÖJ für die 25 anwesenden AnleiterInnen, nahmen uns Inge Rehm, die Leiterin des Fensters zur Welt und ihr Team mit auf zwei konsumkritische Stadtführungen durch Nürnberg. Dabei wurde überdeutlich, dass die momentanen Produktbedingungen z.B. in der konventionellen Bekleidungsindustrie mit den deklarierten Menschenrechten nicht in Einklang zu bringen sind. Die AnleiterInnen waren von der Methodenvielfalt begeistert, mit der die einzelnen Stationen gestaltet waren. Beispielsweise zeigte ein Text von einem „bösen“ Traum, in dem alle Produkte verschwinden, die nicht aus Deutschland kommen, eindrucklich, wie stark die Globalisierung unseren Konsum und Alltag bestimmt. Umso eindrucklicher wird das Erfahren, wenn man in der so genannten Straße der Menschenrechte zwischen den Säulen mit je eines Artikels der Erklärung der Menschenrechte steht.

Die weiteren Stationen bei Oxfam, einem „Nobel“-Secondhand-Laden und dem hauseigenen Ladenbereich zeigten, dass es Alternativen zum herkömmlichen Konsum gibt. Faires Handeln macht Spaß, das verkörperte auch Kryстина Gaysynets, die diesjährige FÖJ-Teilnehmerin, bei der Vorstellung verschiedener Produkte. Und so manche Anleiterin und mancher Anleiter nützten die Gelegenheit in der großen Auswahl des Weltladens, das eine oder andere Weihnachtsgeschenk - fair - zu erwerben.

ULI WINKLER, BDKJ BAYERN

Eine für alle... schon seit 35 Jahren! - Die DPSG Landesstelle feiert im Dezember Jubiläum

➔ Am 9. Dezember 1978 wurde bei der DPSG eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die im Verband in dieser Form bis heute einzigartig in ganz Deutschland ist: Die DPSG Landesstelle Bayern e.V.

Da die Außengrenzen der bayerischen Diözesen identisch mit denen des Freistaates sind, hatte man die Idee, das Zuschuss- und Antragswesen zu bündeln und einen zentralen Ansprechpartner als Mittler zwischen Diözesanbüros und Förderstellen zu schaffen.

Bis heute ist die Verwaltung der Finanzen das Herzstück der DPSG Landesstelle. Doch hat sie sich längst zum zentralen Servicepunkt in vielen Themenbereichen entwickelt. So stehen die Förderung und Unterstützung bei der pädagogischen Arbeit und Ausbildung schon länger im Fokus und das Projekt Öffentlichkeitsarbeit legte in den letzten Jahren ordentlich zu.

Die Unterstützung der Stämme, Bezirke und Diözesanverbände bei Pressearbeit, Präsentationen, Lagern und Aktionen aller Art durch Beratung und Bereitstellung von vielfältigen Materialien wird von der Basis gut angenommen und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. „Wir wollen Ansprechpartner sein und Lösungen bieten ohne zu belehren oder uns aufzudrängen“ fasst die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Kerstin Krause-Rauscher den Öffentlichkeitsauftrag zusammen. Auch die Vernetzung zwischen den Ehrenamtlichen an der Basis und die Nutzung der daraus entstehenden Synergien klappen immer besser und sollen weiter ausgebaut werden.

Damit das Jubiläum auch ein wenig „begreifbarer“ für alle wird, gibt die DPSG Landesstelle noch im Dezember 2013 eine Sonderbriefmarke heraus.

KERSTIN KRAUSE-RAUSCHER, DPSG BAYERN



Wer die Marke (immer 20 Stück/Bogen) über das Kontaktformular bestellen oder die DPSG Landesstelle online besuchen möchte, findet sie unter:

www.pfadfinder.org

...oder auf Facebook (neue „Fans“ sind immer willkommen!)
unter: <https://www.facebook.com/DPSG.Bayern>

DPSG Eichstätt war unterwegs - Back to the Pfad



➔ Und hier noch ein kleiner Nachtrag zum Artikel der letzten Ausgabe „bai17“ über die großen DPSG Lager 2013 :

Auch die DPSG Eichstätt besann sich bei Ihrem Diözesanlager auf die Grundwerte und Techniken der Pfadfinderei - ebenfalls natürlich völlig frei von Spielkonsole und Co.

Auf dem Zeltplatz „Osterberg“ bei Pfünz im Altmühltal versammelten sich Ende August dazu über 300 Kinder und Jugendliche. Ein zweitägiger Hajk - die traditionelle Wanderung der PfadfinderInnen mit Übernachtung im Gelände - und der große Ak-

tionstag auf dem Marktplatz in Eichstätt bildeten die Kernpunkte des Programms.

Besonders erfreulich war das Echo in der Presse. Neben einigen kleineren Berichten gab es einen umfangreichen Artikel im Donaukurier, der den Aktionstag in Eichstätt mit einem Luftbild eindrucksvoll darstellte sowie einen kurzen Beitrag auf Antenne Bayern. Den Höhepunkt der Berichterstattungen bildete jedoch der Kurzfilm des Bayerischen Rundfunks, der in der Frankenschau am 1. September 2013 ausgestrahlt wurde. Die Reporter hatten eine der Gruppen



FOTO: DPSG BAYERN

beim Hajk begleitet und schilderten in dem mehrminütigen Beitrag ihre Eindrücke. Dazu ließen sie auch die Kinder zu Wort kommen und stellten zudem kurz die Kernpunkte der pfadfinderischen Pädagogik dar.

KERSTIN KRAUSE-RAUSCHER, DPSG BAYERN

Nürnberger Seminar - In vielerlei Hinsicht ein erstes Mal...



FOTO: KJG LAG BAYERN

➔ Der Herbst ist bekanntlich gut gefüllt mit KjG Terminen - so auch 2013. Trotzdem fanden sich 14 lernwillige Aktive der KjG in Bayern am 15./16. November zum Nürnberger Seminar „Projektmanagement“ ein.

Nürnberger Seminar? Ja, weil es in Nürnberg stattfindet; dieses Mal erstmals (aber vielleicht nicht das letzte Mal?) im Jugendhotel. Außergewöhnlich war dieses Mal auch der Referent, der von sich aus das Thema vorschlug: mit Martin Bengl coachte uns ein Profi in diesem Thema und noch dazu ein ehemaliger KjG Diözesanleiter. Natürlich hätten wir uns auch mit jedem Teilaspekt noch viel ausführlicher beschäftigen können - vielleicht bei einem nächsten Mal. Denn erstmals stand uns nur ein Halbwochenende zur Verfügung; wir bekamen

aber dennoch einen guten Überblick über zentrale Themen, wie z.B. Risikomanagement, Projektinitiierung und Projektplanung. Schön war, dass trotzdem gesellige Aktivitäten wie das Feiern am Freitag Abend bei einer KjG Party und Kuchenbacken für Jugendkorbi nicht zu kurz kamen. Wir hoffen auf gelungene Seminare im Jahr 2014 und freuen uns schon darauf, uns gemeinsam weiterzubilden!

INES HUIBENS, KJG LAG BAYERN



Der Mensch im Mittelpunkt - 4. Landpastorale Symposium unter dem Motto „MENSCHENLand - sehnen suchen leben“



FOTO: KLJB BAYERN

➔ Vom Sehnen der Menschen

Das Leben auf dem Land ist ständig im Wandel, dörfliche Strukturen verändern sich. So stellte zunächst Prof. Dr. Christian Bauer von der Universität Innsbruck das „Sehnen“ der Menschen in den Mittelpunkt und spannte einen Bogen vom Grundanliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils, sich als Kirche in der Welt von heute einzubringen, hin zu den persönlichen Herausforderungen der Pfarrgemeinden sowie der Menschen in den Dörfern insgesamt. Er führte den Anwesenden vor Augen, wie aktuell die „Verstädterung des Landes“ und die gleichzeitige „Verländlichung der Stadt“ von statten geht. Neue Formen von Gemeindesein müssten gefunden werden.

Den Blick weiten

Unter dem Stichwort „Suchen“ wurde am nächsten Tag in acht Workshops unterschiedliche Anknüpfungspunkte für die Landpastoral der Zukunft vorgestellt. Unter anderem brachten Stefanie Hoppe von Adveniat und Lateinamerikaexpertin Brenda Sanchez den Anwesenden in ihrem Workshop die Arbeit in den Basisgemeinden Lateinamerikas nahe und gaben die dortige Begeisterung der Menschen, die mit ganz wenigen Mitteln viel erreichen, an die Teilnehmenden weiter. Auch die Schilderungen der evangelischen Pfarrerin Ines Fischer, die zum Thema Flüchtlingsarbeit auf dem Land referierte, waren für viele beeindruckend.

Neue Bündnisse schaffen

In der moderierten Abschlussdiskussion wurde deutlich, welche Aspekte die Teilnehmenden besonders beschäftigt hatten. Die Kirche sei ein „Aktionsbündnis für Veränderungen in der Gesellschaft“ und Kirche auf dem Land auf Dauer „immer in ökumenischer Weise“ zu denken. Neue Bündnisse müssen um der Menschen willen eingegangen werden, damit Kirche nicht um sich selbst kreise, und als bedeutende Akteurin auf dem Land erhalten bleibe.

„Es ist wichtig, dass die kirchlichen Verantwortlichen vor Ort zum Beispiel mit den Kommunen zusammenarbeiten, um das Dorf gemeinsam zu gestalten. Wenn das Sehnen und Suchen der Menschen aufgegriffen wird, dann werden die Menschen auch gerne in ihrem Dorf leben und bleiben“, fasste Landeseseelsorger Richard Stefke zusammen. In diesem Sinne dürfe Landpastoral keinesfalls auf den Sonntagsgottesdienst reduziert werden.

Den nächsten Schritt gehen

Nachdem die Teilnehmenden abschließend ihren persönlichen nächsten Schritt in Sachen Landpastoral festgehalten hatten, rief Weihbischof Ulrich Boom aus Würzburg die Teilnehmenden im Abschlussgottesdienst dazu auf, an die kleinen Schritte zu glauben, die letztlich Großes bewegen könnten.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN



KLJB Bayern tagte und diskutierte in Rom - Landwirtschaftliche Studienfahrt mit Landesaus-schuss in Rom mit vielen Ergebnissen



Auf dem Petersplatz in Rom: Hier spielte auch ein Teil der in einem KLJB-Arbeitskreis selbst erstellten szenischen Lesungen zum Thema Zweites Vatikanum als wichtige Grundlage der Arbeit der KLJB.

FOTOS: KLJB BAYERN



Landesseelsorger Richard Steffe freut sich: „Dem Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils folgend bringt sich die KLJB als junge Kirche auf vielfältige Weise in die Welt von heute ein. Daher sind Themen wie fairer Handel, Entwicklungspartnerschaften und Klimapolitik seit langem auch Schwerpunkte der KLJB Bayern. Bei Gesprächen mit den internationalen Organisationen der Landwirtschaft und Entwicklungshilfe FAO und IFAD haben wir besonders das Thema Mikrokredite und Ernährungskrisen mit Praxisbeispielen vertiefen können.“

Warum macht die KLJB in Bayern diese Studienreise?

Das Ziel der KLJB in Rom war es, sich in Verbindung mehrerer Schwerpunkte ihrer Arbeit (Landwirtschaft, Internationales und Pastoral) auf Spurensuche zu begeben: Die Besuche bei FAO und IFAD, die ihren Sitz in Rom haben, brachten dabei viele direkte Einblicke in die Arbeit der internationalen Organisationen, die mit Expertenwissen und Mikrokrediten versuchen, Entwicklungspartnerschaften zu fördern. Hier brachte die KLJB Bayern Erfahrungen aus der seit

1958 mit dem Senegal bestehenden Partnerschaft sowie aus diözesanen Entwicklungsprojekten in die Diskussionen ein. Der weltweite Dachverband der katholischen Landjugend (MIJARC) hat einen Beraterstatus bei der FAO und wird hier sehr geschätzt als Partner, der die wichtige Perspektive der Landjugend direkt einbringen kann.

Auf ebenso großes Interesse trafen die selbst organisierten Führungen zu den historischen Stätten des Zweiten Vatikanums, das für die KLJB eine wichtige Grundlage ihrer Jugendverbandsarbeit ist. Höhepunkt für viele

Jugendliche war der Besuch einer Generalaudienz des Papstes, bei der die Delegation der KLJB Bayern in deutscher Sprache begrüßt wurde und viele neue Eindrücke sammelte.

Landesausschuss wählt neuen Wahlausschuss und Stiftungsvorstand

Im Gremienteil des satzungsgemäßen KLJB-Landesausschusses wurde an zwei Abenden von den 28 anwesenden stimmberechtigten Delegierten in Rom über die Verbandsarbeit informiert und ein neuer Wahlausschuss gewählt: Neben der neuen Vorsitzenden Stefanie Rothermel (KLJB-Diözesanvorstand Augsburg) werden Christina Haderer und Oliver Kurz (beide KLJB-Diözesanvorstand Passau) sowie René Pröstler (KLJB-Diözesanvorstand Würzburg) als nächstes die Wahlen zum neuen Landesvorstand 2014 vorbereiten und leiten. Neu gewählt in den Vorstand der KLJB-Bayern-Stiftung wurde Lea Wurm (KLJB-Diözesanvorstand Passau).



Die Studienfahrtgruppe der KLJB Bayern in Rom vor dem Gebäude des IFAD (Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung) mit Referent David Paqui.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN

Erfolgreiche Ausbildung bei der PSG Bayern



FOTO: PSG BAYERN

➤ Wenn Pfadfinderinnen aus ganz Bayern Jurten und Koten auf dem Zeltplatz der Pfadfinderburg Rieneck aufbauen, am Lagerfeuer singen, gemeinsam Lagerbauten bauen, sich in Knoten und dem Umgang mit Karte und Kompass üben, ist Aufbaulager der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern. Alle ein bis zwei Jahre findet dieser Teil der Leiterinnenausbildung statt, der Voraussetzung für die Anerkennung als Jugendleiterin und damit auch für das Tragen des begehrten Leiterinnentuchs mit dem dunkelroten Rand ist. Anfang August fand auch 2013 das fünftägige Lager in Rieneck statt. 32 Mädchen aus den (Erz-)Diözesen Augsburg, Bamberg, München und Freising, Regensburg und Würzburg übten sich während des Lagers in wichtigen Teilen der pfadfinderischen Pädagogik, wobei das learning by doing im Mittelpunkt stand. Wie immer durfte auch in diesem Jahr als Highlight das Abseilen vom Burgturm nicht fehlen.



Der große Erfolg der Leiterinnenausbildung liegt auch im bundesweit einheitlichen Aus- und Weiterbildungskonzept der PSG. Neben der Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Gruppenleitung wie Recht und Versicherung, Prävention vor sexualisierter Gewalt oder Spielleitung, stehen pfadfinderische Methoden und die pfadfinderische Pädagogik im Fokus. Die Arbeit der PSG basiert auf den drei Standbeinen des Verbandes: Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind Pfadfinderinnen. Wir sind katholisch. In der Ausbildung der Leiterinnen macht die Vermittlung der drei Standbeine einen wichtigen Teil aus. Die PSG arbeitet in ihren Gruppen unter dem Grundsatz „look at the girl“ in vier Altersstufen, die jeweils eigene Programme haben. Die Vermittlung dieser Altersstufenpädagogik und der damit verbundenen Beschäftigung mit der Lebenswelt, den Fähigkeiten und Interessen der Mädchen in den verschiedenen Altersstufen ist für die angehenden Leiterinnen wichtiges und hilfreiches Handwerkszeug für die Arbeit als Gruppenleiterin. Zentrales Element sind die sechs Elemente, die sich durch alle Altersstufen ziehen

und immer entsprechen dem Entwicklungsstand der Mädchen zum Einsatz kommen: Zusammenleben in vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe, learning by doing, Verantwortung geben für den eigenen Fortschritt, Verdeutlichen von Entscheidungssituationen, Raum geben zur Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten und aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt. Der erste Kursteil findet dabei jeweils in den Diözesen statt. Hier werden wichtige Inhalte vermittelt und pädagogische Elemente kennengelernt. Zum praktischen Erleben und Einüben kommen dann zum Aufbaualltag alle Pfadfinderinnen in der Leiterinnenausbildung zum bayernweiten Aufbaualltag zusammen. Zur Leiterinnenanerkennung ist außerdem ein Erste-Hilfe-Kurs nötig. Für erwachsene Quereinsteigerinnen bietet die PSG Bayern mit dem Quereinsteigerinnenkurs eine eigene Leiterinnenausbildung an, die speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen zugeschnitten ist.

DANIELA PAUKER, PSG BAYERN



Heute schon Frieden gestiftet?! - 30 Jahre Licht für den Frieden im Bistum Augsburg



FOTO: BDKJ AUGSBURG

➔ Jeden einzelnen Tag sind wir aufgefordert die Welt mitzugestalten. Viele Begegnungen im Alltag sind beiläufig und unbewusst. Aber manchmal kann gerade in einer solchen Situation etwas in Bewegung gebracht werden: ein freundlicher Blick, ein nettes Wort oder auch manchmal ein hinuntergeschluckter Kommentar. Es gibt Menschen, die in ihrem Alltag über diese kleinen Gesten hinaus zu wirklichen Friedensmenschen werden: da sind die Streitschlichter in den Schulen; Menschen, die liebevoll für Pflegebedürftige da sind; Menschen, die sich in den Krisengebieten unserer Welt für humanitäre Hilfe einsetzen.

Durch die letzten drei Jahrzehnte haben sich die Krisenherde verschoben, in manchen betroffenen Ländern ist Frieden Realität geworden, in anderen, leider zu vielen, leben die Menschen nach wie vor in Unsicherheit, Kriegszuständen und mit der Hoffnung auf Frieden.

Aber auch bei uns in Deutschland gibt es Lebenslagen, die wir nicht aus dem Blick verlieren dürfen. So bleibt der Ruf und das gemeinsame Gebet nach Frieden ein Anliegen, das von jugendlichen Christen aus den Verbänden, Pfarr- und Kirchengemeinden weiterhin jedes Jahr zum Christkönigsfest hinausgetragen wird zu den Menschen und das sie aufmerksam macht, welchen Beitrag jede und jeder selbst leisten kann. Mach mit und stiftet Frieden, Tag für Tag!

Aber auch bei uns in Deutschland gibt es Lebenslagen, die wir nicht aus dem Blick verlieren dürfen. So bleibt der Ruf und das gemeinsame Gebet nach Frieden ein Anliegen, das von jugendlichen Christen aus den Verbänden, Pfarr- und Kirchengemeinden weiterhin jedes Jahr zum Christkönigsfest hinausgetragen wird zu den Menschen und das sie aufmerksam macht, welchen Beitrag jede und jeder selbst leisten kann. Mach mit und stiftet Frieden, Tag für Tag!

SABINE OECHSLE, BDKJ AUGSBURG

Diskutieren, entscheiden, wählen - Diözesanversammlung tagt auf Burg Feuerstein

➔ „Fairer Handel, kritischer Konsum und Nachhaltigkeit sind Themen, die im BDKJ eine große Rolle spielen und zu denen wir in der Vergangenheit schon viele Beschlüsse verabschiedet haben“, nannte Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl einen Grund für die Mitwirkung an der Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“. Ziel der Initiative sei es, in Kirche und Gesellschaft das Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung, weltweite Gerechtigkeit und Solidarität mit den Armen zu stärken. So sollen in den kommenden drei Jahren etwa neue Bildungs- und Beratungsangebote zu Themen der Nachhaltigkeit entwickelt werden. Geplant sind außerdem Beratungs- und Schulungsmöglichkeiten zur Unterstützung der Klimaschutz- und Energieoffensive des Erzbistums sowie die Förderung von Aktionen, die sich mit den Bereichen Fairer Handel, weltweite Gerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz oder nachhaltiger Lebensstil auseinandersetzen.

Ebenfalls auf dem Programm stand das Thema Jugendkirche. Nachdem ein Sachausschuss in den letzten vier Jahren Konzepte verschiedener Jugendkirchen gesichtet und bewertet sowie einen geeigneten Ort gesucht hatte, soll das Projekt nun auf den



FOTO: BDKJ BAMBERG

Mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten für eine Beteiligung an der Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“.

Weg gebracht werden. Als Jugendkirche des Erzbistums Bamberg soll in Fürth eine Kirche von und für junge Menschen entstehen, in die diese ihre ganz eigenen Ideen, Vorstellungen und Wünsche einbringen können.

„Ein grundsätzliches Anliegen des BDKJ ist es, die Jugendverbandsarbeit zu stärken und für diese zu motivieren“, sagte Diözesanvorsitzende Claudia Gebele. Aus diesem Grund habe eine Arbeitsgruppe den „Verbandskoffer“ entwickelt. Dieser enthält neben Informationen und einem Spiel rund um das Thema Verbände auch zahlreiche Ideen und Materialien für Gruppenstunden. Die Delegierten übertrugen dem Diözesanvorstand die Aufgabe, die Sammlung im kommenden Jahr fertig zu stellen.

Der Nachmittag der Tagung stand

schließlich ganz im Zeichen der Wahlen. Neu im Stiftungskuratorium „Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ ist Anna-Maria Schütz (BDKJ Kulmbach). In den Sachausschuss Internationale Arbeit wählten die Delegierten Janina Farr (BDKJ Ebermannstadt) und Martin Kummer (Unitas Henricia). Der Wahlausschuss wurde mit Katharina Hofmann (KjG), Christina Büttner (BDKJ Forchheim), Daniel Goldfuß (BDKJ Auerbach) und Stefan Hofknecht (KjG) neu besetzt. Vakant blieb die Stelle der ehrenamtlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden.

ANN-KATHRIN THÖNNES, BDKJ BAMBERG



Viele neue Gesichter beim BDKJ Eichstätt



FOTO: BDKJ EICHSTÄTT

Der Diözesanvorstand des BDKJ Eichstätt mit den Vorständen der Untergremien, der BDKJ-Referentin und dem Geschäftsführer. Von links: René Palermo, Veronika Huber, Christoph Witczak, Christoph Raithel, Ulrike Bergmeir, Markus Hegewald, Martina Ochsenkühn, Stephanie Bernreuther (BDKJ-Referentin), Josef Neumeyer (Geschäftsführer)

ches zwischen den Delegierten und der Bistumsleitung. Neben Bischof Gregor Maria Hanke wurden als Gäste auch Generalvikar Isidor Vollnhals und Seelsorgeamtsleiter Alfred Rottler begrüßt. Dieser nahm auch am Samstag noch an der Konferenz teil. Die Jugendlichen beschäftigte bei dem Austausch insbesondere das Anliegen, geeignete Räume für Jugendarbeit zu schaffen oder zur Verfügung zu stellen. Deutlich wird dies vor dem Hintergrund, dass der Diözesanverband der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) neue Verbandsräume benötigt, da die bisherigen für eine anderweitige Nutzung des Areals abgerissen werden müssen. Seit Frühjahr diesen Jahres ist es das Anliegen einer Arbeitsgruppe der KSJ, im Austausch mit der Bistumsleitung eine gute und vor allem nachhaltige Lösung zu finden. Auch die personelle Besetzung der hauptberuflichen Stellen ist immer wieder ein Thema, das den Delegierten am Herzen liegt.

Der festliche Abschluss dieses Tages war die Feier des 15-jährigen Partnerschaftsjubiläums des Arbeitskreises Ghana (AK Ghana) des BDKJ Eichstätt mit der ghanaischen Jugendorganisation COSRA (Catholic Organisation for Social and Religious Advancement). In diesem Rahmen wurden Marina Nüsslein und Thomas Hollinger das Ehrenkreuz in Silber des BDKJ für ihr langjähriges und starkes Engagement im AK Ghana verliehen.

Die Frühjahrsdiözesanversammlung des BDKJ Eichstätt findet am 3. Mai 2014 in Feucht statt.

STEPHANIE BERNREUTHER, BDKJ EICHSTÄTT



➔ Christoph Witczak tritt die Nachfolge von Jürgen Konert als neuer Präses des BDKJ im Bistum Eichstätt an. Mit ihm wurden auf der Herbstversammlung in Pfünz Johanna Schrödel, Martin Ochsenkühn und Markus Hegewald mit großer Mehrheit neu in den Vorstand gewählt. Ulrike Bergmeir bestätigten die Delegierten für eine weitere Periode in ihrem Amt. Die Amtszeit von Christoph Raithel endet erst in einem Jahr. „Ich freue mich auf die Arbeit in einem voll besetzten Vorstand! Dies ist ein Zeichen, dass den Jugendlichen ihre Arbeit in den Verbänden der katholischen Kirche eine Herzensangelegenheit ist und sie mit ihren Anliegen und Ideen Kirche und Gesellschaft mit gestalten wollen“, so Raithel.

Neben den Wahlen war der Samstag geprägt von Anträgen zu ganz unterschiedlichen Anliegen, die zum Teil sehr leidenschaftlich und ausführlich diskutiert wurden. So soll die Früh-

jahrsdiözesanversammlung mehr Raum für die Treffen der Mitglieds- und Dekanatsverbändekonferenz bieten, um sich in diesen Gremien über gemeinsame Anliegen stärker abzustimmen. Des Weiteren sollen das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) von den Verbänden stärker beworben und so auf den BDKJ als Mitträger der Dienste deutlicher hingewiesen werden. Auch die im kommenden Jahr anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen sind ein Thema für die Delegierten. „Wir im Dekanat Eichstätt planen mit einer Postkartenaktion die Jugendlichen darüber zu informieren, dass Sie bereits mit 14 Jahren Wahlberechtigt sind und ab 16 Jahren selber kandidieren dürfen.“, so der Antragsteller Markus Hegewald. Auch die Katholische Junge Gemeinde (KjG) hat zu diesem Thema einen Arbeitskreis gegründet.

Der Konferenzteil am Freitagabend stand ganz im Zeichen des Austau-

Tausende Jugendliche bei 71. Jugendkorbinianswallfahrt - über 50 Wallfahrergruppen und eine Fahrradwallfahrt



FOTOS: BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

➔ Ob der echte Härtetest die 40 km lange Wallfahrt am Samstag vom Münchner Liebfrauenturm zum Freisinger Dom ist oder sonntags um 4:45 Uhr mit dem Fahrrad in Feldmoching in Richtung Freising aufzubrechen, mag jeder selbst entscheiden. Wegen des echten Novemberwetters am 16. und 17. November musste leider eine geplante Schlauchboot-Wallfahrt auf der Isar ausfallen... Wallfahren ist auf jeden Fall gefragt, das zeigte sich auch durch die über 50 fest angemeldeten Wallfahrergruppen aus der gesamten Erzdiözese München und Freising.

Wer schon am Samstag nach Freising gepilgert war, feierte abends die Kulturnacht mit der Band HotShot und zwei DJs, wunderschönen Lichtinstallationen im Freisinger Dom und einem Nachtimpuls um Mitternacht. Wenn

am Sonntagmorgen die Frühwallfahrer nach und nach müde aber froh im Dom eintreffen, ist das ein ganz besonderes Erlebnis. Mehrere Tausend Jugendliche im Freisinger Dom - kein Fleckchen Fußboden ist mehr frei und in diesem Jahr gab es sogar in den Seitenschiffen kein Durchkommen mehr.

Sobald „Einmal im Jahr, kommen wir zusammen, einmal im Jahr gehen wir auf den Berg“ angestimmt wird - macht sich das echte „Korbi-Feeling“ breit. Der Korbiniansschrein - zum Hl. Korbinian geht die Wallfahrt - glitzert und steht mitten unter den Jugendlichen, die Fahnen des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände werden im Schlagzeug-Rhythmus geschwungen und alles ist voll dabei - oder vom Schlaf überwältigt oder mit dem Smartphone beschäftigt alles aufzunehmen und zu posten.

Dem diesjährigen Motto „Glaube hat viele Gesichter. Zeig deins!“ entsprechend, war das Wallfahrer-„Abzeichen“ diesmal ein Handspiegel, mit dem sich zu Beginn des Gottesdienstes zum Beispiel interessante Lichteffekte im Dom erzielen ließen. In seiner Predigt forderte Reinhard Kardinal Marx die TeilnehmerInnen auf, ihren Weg zu gehen und sich in Familie, Schule und Arbeit und in der Gemeinschaft der Kirche persönlich einzubringen. „Schwimmt nicht mit der Masse und passt euch nicht an“, so Kardinal Marx. „Ihr sollt von der Jugendkorbinianswallfahrt Schwung und Hoffnung mitnehmen“, wünschte er den Jugendlichen. Im Rahmen der Fürbitten ließen Mitglieder des Kolpingjugend Diözesanverbands, die den Gottesdienst und die abschließende Vesper am Nachmittag vorbereitet



hatten, sechs große orange Luftballons steigen, beschriftet mit den Begriffen Mut, Tatkraft, Gottvertrauen, Verantwortung, Gemeinschaft und Freude. Mit fast schon traditioneller La-Ola-Welle und viel Applaus endete der Gottesdienst.

Nun strömte alles erst einmal an die „Futternäpfe“ sprich zu den Verpflegungszelten, um sich zu stärken. Danach war der Andrang groß auf dem Markt der Möglichkeiten im Dominnen-

hof bei vielen Mitmachangeboten und Quiz-Spielen. Dazu gab es verschiedenste Workshops an anderen Veranstaltungsorten auf dem Freisinger Domberg, aber auch Chill-out-Möglichkeiten. Am Stand des BDKJ München und Freising galt es ein kniffliges Fragespiel zu absolvieren und jede Menge Informationen zu Themen wie Zuschüssen in der Jugendarbeit und Jugendleiter-Sonderurlaub. „Die Jugendkorbinianswallfahrt ist ein groß-

artiges Fest des Glaubens. Die Jugendlichen werden in ihrem Glauben gestärkt und tragen ihre Begeisterung und Freude in die ganze Erzdiözese hinaus“, fasste Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch zusammen. Und da „nach Korbi“ eigentlich schon wieder „vor Korbi“ ist, freuen sich alle schon wieder auf das Highlight 2014 - die 72. Jugendkorbinianswallfahrt!

CLAUDIA HOFFMANN, BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

Auf dem Weg zu einer neuen Solidarität - Nacht der Lichter im Regensburger Dom



➔ „Auf dem Weg zu einer neuen Solidarität“, so lautete das Motto der diesjährigen Nacht der Lichter. Am 22. November wurde das große ökumenische Taizé-Gebet im Dom zu Regensburg mit rund 2.500 jungen ChristInnen gefeiert.

Der BDKJ Regensburg und die Evangelische Jugend hatten zu diesem ökumenischen Abendgebet mit Gesängen aus Taizé eingeladen, bei dem der Dom für einige Stunden in eindrucksvolles Kerzenlicht getaucht war. Bereits zum 14. Mal fand die „Nacht der Lichter“ in Regensburg statt. Wie in Taizé üblich und aus Platzgründen auch nötig, hatten sich viele Besucher Plätze auf dem Boden gesucht, wo sie sich mit Isomatten und Decken wärmten. Weihbischof Reinhard Pappenberger legte gemeinsam mit dem evangelischen Regionalbischof Hans-Martin Weiss und zwei Jugendlichen das Kreuz nieder. Gemeinsam mit allen Jugendlichen wurde für Frieden und Versöhnung in der Welt gebetet. „Ohne die vielen freiwilligen Helfer, die sich im Chor, bei der musikalischen Gestaltung, beim Auf- und Abbau, als Ordner, beim Dekorieren, beim Verteilen der Liedblätter und Kerzen und beim Teeausschank engagieren, wäre so eine schöne Veranstaltung wie die „Nacht der Lichter“ nicht möglich. Ihnen gebührt großer Dank!“, freut sich BDKJ-Diözesanvorsitzende Lisa Praßer.

Herzlich eingeladen wurde auch zum Europäischen Jugendtreffen, das dieses Mal von 28. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014 in Straßburg stattfindet.



FOTOS: BDKJ REGENSBURG

LISA PRAßER, BDKJ REGENSBURG

BDKJ Augsburg ehrt verdiente Mitarbeiter in der Jugendarbeit

➔ Der BDJ Diözesanvorstand in Augsburg hat zwei langjährigen Wegbegleitern und Aktiven in der kirchlichen Jugendarbeit das silberne Ehrenkreuz verliehen: Matthias Reiter (DPSG) und P. Roman Löschinger (KLJB).

Matthias Reiter hat sich über viele Jahre in den verschiedenen Stufen und Gremien der DPSG engagiert, darüber hinaus war er lange Jahre DPSG Diözesanvorsitzender. Auch im Diözesanausschuss des BDJ und in der Konferenz der Mitgliedsverbände war Matti ein konstruktiver und kritischer Geist. Diesen Einsatz würdigte Diözesanpräses Pater Christoph Lentz SAC im Namen des gesamten Diözesanvorstandes auf der Diözesanversammlung der DPSG, wo er Matthias Reiter das silberne Ehrenkreuz verlieh (siehe Bild re.).



FOTOS: BDJ/AUGSBURG



Im Rahmen seiner Verabschiedung als KLJB Kreispräses wurde P. Roman Löschinger mit dem Silberkreuz geehrt. Nach einem Jugendgottesdienst in der Klosterkirche Roggenburg lud die Kreisrunde Neu-Ulm zum Essen und Feiern ein. In seiner Laudatio betonte Diözesanpräses P. Christoph Lentz, dass P. Roman Löschinger in über 20 Jahren auf verschiedenen Ebenen für die KLJB und den BDJ ein wichtiger „Netzwerker“ gewesen sei. Vor allem in Stiftungsfragen und im Kontakt zu Politikern war er dem Diözesanvorstand immer wieder eine große Hilfe. Auch seiner großen Unterstützung und innovativen Kraft bei der 72 Stunden Aktion gebühre besonderer Dank!

CHRISTOPH LENTZ, BDJ MÜNCHEN UND FREISING



Korbinian Werner zum neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden des BDKJ München und Freising gewählt



FOTOS: BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

(v.l.n.r.) Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch, Stephanie Weindl, Korbinian Werner, Annette Kubina und Eva Jelen.



➔ Bei der Herbst-Diözesanversammlung des BDKJ München und Freising wählten die Delegierten Korbinian Werner zum neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden. Der 31-jährige Münchner war bislang Rettungssanitäter, engagierte sich als Teamer für FSJ-Bildungsseminare und leitet kjg-Kurswochen. Sein Verbandshintergrund ist die Katholische Junge Gemeinde (kjg). Korbinian Werner verstärkt den bestehenden Vorstand - mit Annette Kubina, Eva Jelen und Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch sowie Stephanie Weindl (ehrenamtlich).

CLAUDIA HOFFMANN, BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

Kurzinterview mit Korbinian Werner



➔ *Wo siehst du die Schwerpunkte deiner neuen Aufgabe?*

Meine erste Sorge gilt dem Mangel an JugendseelsorgerInnen in unserer Erzdiözese. Es ist ein untragbarer Zustand, dass Jugendliche ohne angemessene spirituelle Begleitung sind. Ein weiterer Punkt ist die Erschließung und Nutzung ehrenamtlicher Ressourcen, um die BDKJ-Vorstände auf Kreisebene aufzufüllen.

➔ *Welche besonderen Akzente willst du persönlich in der Jugendarbeit setzen?*

Schön wäre es, wenn die Jugend als Teil der Kirche mit ihren Themen unbequem und lästig ist - durchaus auch politischer unterwegs ist. Auch provozieren gehört dazu, wenn wir unsere Anliegen vorbringen.

➔ *Als Rettungssanitäter musstest du schnell reagieren, um Menschen zu helfen. Wo siehst du Anknüpfungspunkte zu deiner neuen Tätigkeit?*

Auch jetzt sehe ich eine Aufgabe vor mir, die eine Mischung aus längerfristigen Herausforderungen und sofort zu erledigenden Anliegen ist. Das gab es auch bisher, das kann ich gut jonglieren.

➔ *Was wünschst du dir für deine Amtszeit?*

Mein Wunsch wäre, dass sich in meinen drei Jahren Amtszeit die Wahrnehmung der verbandlichen Jugendarbeit des BDKJ verändert. Wünschenswert wäre, dass das Erzbischöfliche Ordinariat München und Freising uns stärker wahrnimmt.

DAS INTERVIEW FÜHRTE CLAUDIA HOFFMANN, BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

„Ihr seid der Schatz der Kirche“ - Wechsel im Amt des Diözesanjugendpfarrers

➔ „Es ist viel Arbeit, aber es lohnt sich!“ Mit diesen Worten hat Domvikar Thomas Eschenbacher das Amt als Diözesanjugendpfarrer an seinen Nachfolger Domvikar Stefan Michelberger übergeben. Nach einem Gottesdienst in der Jugendkirche, den Weihbischof Ulrich Boom zelebrierte, hatten die vielen Weggefährten der beiden Gelegenheit, sich im Café dom@in persönlich zu verabschieden und den „Neuen“ willkommen zu heißen.

Weihbischof Ulrich Boom stand zusammen mit dem bisherigen Diözesanjugendpfarrer Thomas Eschenbacher und seinem Nachfolger Stefan Michelberger am Altar der Jugendkirche.

„Für den einen heißt es heute Abschied nehmen, für den anderen ist es ein Beginn.“ Weihbischof Ulrich Boom machte schon zu Beginn des Gottesdienstes auf die zwei Anlässe des Nachmittags aufmerksam: Thomas Eschenbacher wechselt nach sechsjähriger Tätigkeit als Diözesanjugendpfarrer und Rektor des Kilianeums - Haus der Jugend in Würzburg als Pfarrer nach Hammelburg und sein Nachfolger wird Stefan Michelberger. In der vollbesetzten Jugendkirche verdeutlichte Weihbischof Boom die bisherigen und zukünftigen Tätigkeiten der Jugendpfarrer an dem Meditationsrad von Nikolaus von der Flüe. „Viele dieser Speichen hat Thomas mit Projekten in der Kirchlichen Jugendarbeit gestaltet. Wir freuen uns darauf, dass

Stefan neue Speichen hinzufügen und alte festigen wird.“ Der Punkt aber, der alle Speichen zusammenhalte, sei Gott, der Vertrauen, Hoffnung und Liebe schenke.

Bei der anschließenden Amtsübergabe wurde zunächst Thomas Eschenbacher verabschiedet. In einem Rückblick auf sein Wirken hoben Anna Stankiewicz und Matthias Zöllner vom kja-Leitungsteam und BDKJ-Diözesanvorsitzender Manuel Koch besonders die Vielfältigkeit Eschenbachers hervor. Ob als begeisterter „Clubpfarrer“ in der Fußballszene, als Faschingliebhaber oder als leidenschaftlicher Teamplayer - „dir liegen die Menschen am Herzen“, fasste Matthias Zöllner zusammen. Wichtig seien Eschenbacher die Weltjugendtage gewesen, sagte Manuel Koch. „Die Mischung aus Abenteuer, Menschen aus aller Welt begegnen, den Glauben leben und Emotionen zeigen, hat dich immer wieder gefesselt.“ Thomas Eschenbacher bedankte sich für die schöne Zeit, die ihn reich gemacht habe. „Am meisten haben mich die Begegnungen mit den vielen jungen Menschen berührt“, sagte er. „Ihr seid der Schatz, den die Kirche hat.“ Stefan Michelberger knüpfte umgehend daran an und ermutigte: „Klopft an meine Tür! Ladet mich ein! Ich möchte so viele Menschen wie möglich in den kommenden Monaten kennenlernen.“ Beim gemütlichen Ausklingen des Abends vernahm man bereits von vielen Seiten ein „Schön, dass du da bist!“

ANN-CHRISTIN LADERMANN, WÜRZBURGER KATHOLISCHES SONNTAGSBLATT



FOTOS: kja WÜRZBURG



Beim Gottesdienst (v.l. Diözesanjugendpfarrer Stefan Michelberger, Weihbischof Ulrich Boom, ehem. Diözesanjugendpfarrer Thomas Eschenbacher)



Anna Stankiewicz überreicht Thomas Eschenbacher als Abschiedsgeschenk den Heiligen St. Kilian als Kunstwerk. (v.l. Matthias Zöllner, Thomas Eschenbacher, Anna Stankiewicz, Thomas Öffner)

Willkommen beim BDKJ Regensburg - Katharina Libon neue Diözesanvorsitzende



Mein Name ist Katharina Libon und ich bin im September 2013 zur Vorsitzenden in der Diözese Regensburg gewählt worden. Ich studiere im 3. Semester Soziale Arbeit in Regensburg und engagiere mich seit Jahren in der katholischen Jugendarbeit. Ursprünglich komme ich aus dem Kreisverband Wunsiedel, in dem ich nun seit drei Jahren auch Vorsitzende bin. Durch die Pfarrjugend Wunsiedel bin ich zum BDKJ gestoßen, da ich (leider) keinem Mitgliedsverband angehöre. In den Jahren beim BDKJ habe ich vielfältige Arbeitsbereiche kennen und lieben gelernt und freue mich auf die neuen Aufgaben als Diözesanvorsitzende.

KATHARINA LIBON, BDKJ REGENSBURG



FOTO: BDKJ REGENSBURG

STELLENANZEIGEN

Wahlausschreibung

Die Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern sucht KandidatInnen für das Amt

des/der Geschäftsführenden Leiter/in der Landesstelle



Die Wahl erfolgt im Rahmen der Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern vom 4. bis 6. Juli 2014 in Niederaltich.

Der/Die Geschäftsführende Leiter/in der Landesstelle ist in der Regel identisch mit dem Landesvorsitzenden oder der Landesvorsitzenden des BDKJ Bayern. Das Amt der/des Geschäftsführenden Leiter/in/ers wird hauptamtlich wahrgenommen. Die Amtszeit dauert drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Die derzeitige Amtsinhaberin kandidiert erneut.

Dem/der Geschäftsführenden Leiter/in obliegen gemäß Statut der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern folgende Aufgaben:

1. Im Team des Geschäftsführenden Vorstands der Landesstelle:

- Sorge um die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung der Landesstelle
- Vorbereitung der Konferenz sowie Einhaltung und Durchführung ihrer Beschlüsse
- Planung von Initiativen im Bereich katholischer Jugendarbeit
- Wahrnehmung der Interessen der katholischen Kirche als Träger von Jugendarbeit
- Einstellung von Referent/innen.

2. Im Team der Leitung der Landesstelle:

- Leitung, Organisation und Bewirtschaftung der Landesstelle
- Geschäftsführung des Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern e.V. und deren Geschäftsstelle
- Einstellung des Verwaltungspersonals
- Vorbereitung der Sitzung des Geschäftsführenden Vorstands und Sorge um den Vollzug seiner Beschlüsse
- Kontakte zu Jugendorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit.

Dienstort ist München; wählbar ist wer vorgeschlagen wird und von der Freisinger Bischofskonferenz für die Wahl zugelassen wird. Die Vergütung erfolgt nach Tarifvertrag ABD mit den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen. Möglichkeiten zur Fortbildung sind gegeben.

Wahlvorschläge bzw. Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis 31. Januar 2014 an:

Jennifer Kranz

Bürgerstädter Straße 8, 86897 Miltenberg

E-Mail: jennifer.kranz@kjg-lag-bayern.de

Tel.: 09371 / 9109852

Wahlausschreibung



In der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) in Bayern ist das Wahlamt

der Landessekretärin*

zu besetzen.

Es handelt sich um ein Wahlamt in Teilzeittätigkeit (87,5%). Die Wahl erfolgt auf der KjG-Landesversammlung am 10. Mai 2014 in Passau. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Wiederwahl ist möglich.

Die Anstellung erfolgt durch den KjG Landesstelle Bayern e.V., Vergütung in Anlehnung an den ABD. Der Dienstsitz ist frei wählbar.

Wir erwarten:

- Fähigkeit zu Team- und Gremienarbeit
- Bereitschaft, mit ehrenamtlichen Leitungen eng zusammenzuarbeiten
- Fähigkeit, konzeptionell, eigenständig und zielgerichtet zu arbeiten
- soziale und kommunikative Fähigkeiten
- Identifikation mit den Zielen und Inhalten des Verbandes
- persönliche Glaubensüberzeugung und Identifikation mit den Werten und Zielen katholischer Jugendverbandsarbeit
- abgeschlossene Berufsausbildung oder abgeschlossenes Studium bei Amtsantritt

wünschenswert wäre:

- Kenntnisse von Praxis und Theorie der Jugendarbeit und ihrer struktureller Bedingungen
- Freude an der Arbeit mit KjG-relevanten Themen wie z.B. Kinder- und Jugendpolitik, Mitbestimmung, geschlechtsspezifischer Arbeit.
- Kenntnisse in Projektmanagement
- Erfahrungen in der Jugendarbeit
- Möglichkeit eines Heimarbeitsplatzes

Aufgabenbeschreibung:

- Mitglied im KjG Landesvorstand, bestehend aus zwei Haupt- und zwei Ehrenamtlichen
- Planung, Vorbereitung und Leitung der verbandlichen Gremien sowie beschlossener Veranstaltungen und Inhalte in Zusammenarbeit mit dem restlichen Landesvorstand
- Durchführung der Beschlüsse der Leitungsorgane der Landesarbeitsgemeinschaft
- Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen KjG Diözesanleitungen in Bayern
- Mitarbeit in AGs und Gremien des BDKJ Bayern und des Bundesverbands der KjG
- Vertretung der LAG gegenüber dem BDKJ Bayern, der KjG innerverbandlich, sowie in Kirche, Staat und Gesellschaft
- Erarbeitung von Konzepten und Durchführung von Projekten
- Kontrolle und Vollzug des Haushalts
- Dienst- und Fachaufsicht über (Projekt-)ReferentInnen
- Akquirierung zusätzlicher Finanzmittel

Die Amtsinhaberin tritt zur Wiederwahl an. Die Wahlen der ehrenamtlichen Landesvorsitzenden (paritätisch) finden ebenfalls statt.

Weitere Informationen unter www.kjg-lag-bayern.de

wir bieten:

- eigenständige Arbeitsfelder und die Möglichkeit, den Verband aktiv mitzugestalten
- selbstbestimmtes Arbeiten
- flexible Arbeitszeitgestaltung aber auch Abend- und Wochenendtermine
- Mitarbeit in einem motivierten Team
- Möglichkeit zur Supervision sowie zur Fort- und Weiterbildung
- Miet- und Inventarkostenzuschuss

Bitte wenden Sie sich bei Interesse und Nachfragen an den Landeswahlausschuss und schicken Sie uns Ihre Bewerbung, gern auch per E-Mail, bis zum 15. März 2014 an:

wa@kjg-lag-bayern.de

**Der KjG Landesvorstand ist geschlechtsparitätisch besetzt.*

Wahlausschreibung



Der BDKJ, LAG Bayern sucht Kandidaten für das Amt

des Landesvorsitzenden*

Dieses Amt ist satzungsgemäß einem Mann vorbehalten. Der Landesvorsitzende ist stimmberechtigtes Mitglied des BDKJ-Landesvorstands.

Die Wahl erfolgt im Rahmen der BDKJ-Landesversammlung vom 4. bis 6. Juli 2014 in Niederaltteich.

Das Amt des BDKJ-Landesvorsitzenden wird hauptamtlich wahrgenommen.

Der Stellenumfang beträgt 100% einer Vollzeitstelle.

Die Amtszeit beträgt drei Jahre.

Eine Wiederwahl ist möglich.

Der derzeitige Amtsinhaber kandidiert erneut.

Im Team des BDKJ-Landesvorstands nimmt der BDKJ-Landesvorsitzende, zusammen mit der BDKJ-Landesvorsitzenden und dem Geistlichen Verbandsleiter, folgende Aufgaben wahr:

- Vollzug der Beschlüsse von BDKJ-Landesversammlung, BDKJ-Landesausschuss und BDKJ-Landesvorstand
- Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern
- Kooperation und Kommunikation mit den Mitglieds- und Diözesanverbänden des BDKJ und dem BDKJ-Bundesvorstand
- Vertretung der Interessen des BDKJ in Kirche, Staat und Gesellschaft
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern katholischer Jugendarbeit und Wahrnehmung der Interessen der gesamten kirchlichen Jugendarbeit
- Leitung der Landesstelle mit Personal- und Haushaltsverantwortung
- Mitwirkung im Geschäftsführenden Vorstand der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern

Erwartungen:

- Erfahrung (haupt- oder ehrenamtlich) in der Jugendverbandarbeit und Kenntnis ihrer Strukturen und Arbeitsweisen
- abgeschlossene(s) (Fach-)Hochschulstudium oder Berufsausbildung
- Leitungskompetenz sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Bereitschaft zur Arbeit in einem Team
- Engagement in der katholischen Kirche und Identifikation mit den Werten und Zielen kirchlicher Jugendarbeit
- Kenntnisse in Haushalts- und Zuwendungsrecht und die Bereitschaft, sich darin umfassend einzuarbeiten.

Dienstort ist München; wählbar ist wer vorgeschlagen wird und von der Freisinger Bischofskonferenz für die Wahl zugelassen wird. Die Vergütung erfolgt nach Tarifvertrag ABD mit den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen. Möglichkeiten zur Fortbildung sind gegeben.

Wahlvorschläge bzw. Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis 31. Januar 2014 an:

Jennifer Kranz

Bürgerstädter Straße 8, 86897 Miltenberg

E-Mail: jennifer.kranz@kjg-lag-bayern.de

Tel.: 09371 / 9109852



Vati-Cards

36 Impulskarten zum Zweitem Vatikanischen Konzil

Bestellung im Internet unter: www.landjugenshop.de

2013, 36 Karten, DIN A6

Art.-Nr. 3000 2013

6,50 Euro / Staffelpreise: ab 5 Stück: 6,00 Euro, ab 10 Stück, 5,00 Euro



50 Jahre nach dem Zweitem Vatikanischen Konzil lädt die Katholische Landjugendbewegung Bayern mit den „Vati-Cards“ zur Auseinandersetzung mit dem bedeutendsten kirchlichen Ereignis des 20. Jahrhunderts ein. 36 Impulskarten bereiten z.B. anhand kurioser Bilder, beeindruckender Persönlichkeiten oder bewegender Zitate wichtige Inhalte und Ereignisse des Konzils für die Gruppenarbeit auf und geben Impulse zu seiner Umsetzung.

Im Advent in Würzburg günstig parken und dabei Gutes tun

➔ Zusammen mit dem BDKJ-Regionalverband Main-Spessart bieten der BDKJ und die Kirchliche Jugendarbeit (kja) in der Diözese Würzburg im Advent wieder kostengünstige Parkplätze im Zentrum von Würzburg an. An den Adventssamstagen (30.11., 07.12., 14.12.) bestand auf dem Parkplatz des Kilianeums - Haus der Jugend (Ottostraße 1, 97070 Würzburg) die Möglichkeit, für eine Spende von fünf Euro den ganzen Tag zu parken.

Der Erlös kommt in diesem Jahr „Main-Spessart für PERU - Jugend für Jugend“ zu Gute. Hier handelt es sich um ein ehrenamtlich gestemtes Projekt, welches aus einer Jugendbegegnung zwischen deutschen und peruanischen Jugendlichen im Zuge des Weltjugendtages 2005 in Köln entstanden ist. Die Gruppe pflegt mit verschiedenen Aktionen die entstandenen deutsch-peruanischen Kontakte und unterstützt insbesondere das Straßenkinderprojekt LENTCH in Chimbote.

Die letzte Möglichkeit besteht noch am 21.12.2013. Die Einfahrt ist zwischen 09:30 Uhr und 16:00 Uhr möglich. Die Ausfahrt muss bis spätestens 23:00 Uhr erfolgen, da sich danach automatisch das Zugangstor schließt.

MAXIMILIAN WILL, BDKJ WÜRZBURG



Weitere Informationen gibt es unter <http://www.msp-fuer-peru.de>. oder unter in der Diözesanstelle unter der Telefonnummer 0931/386-63 141.

Deutsch-tschechisch-slowakische Jugendbegegnung

➔ Brich mit uns auf, in der Hauptstadt der Slowakei und ihrer Umgebung Spuren der gemeinsamen Geschichte und Gegenwart suchen! Wir werden uns informieren über Minderheiten in der Slowakei, werden Vertreter von Minderheiten persönlich kennen lernen und mit ihnen über ihre Lebensrealität sprechen. Im Vergleich zur Situation von Minderheiten in der Slowakei werden wir uns auch mit den Realitäten in Deutschland und Tschechien auseinandersetzen. Darüber hinaus ist das Kennenlernen und die interkulturelle Begegnung natürlich groß geschrieben!

SANDRA UHLICH, JUNGE AKTION



Termin: 28. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei (Alter: 15 - 26 Jahre)

Kosten: Deutsche TeilnehmerInnen: 95 € (Mitgileder) (Teilnehmergebühr ist inkl. Shuttlebus ab Nürnberg und aller Programmkosten, Unterkunft & Verpflegung)

Weitere Informationen und Anmeldung: uhlich@junge-aktion.de



Der Weg ist weit
Labyrinth meines Lebens
Bethlehem - Chartres - zu mir

Der Weg ist ganz kurz
ein Leuchten - ein Fassen
ins Herz hinein

Text und Fotos: Uli Winkler
Ort: Kathedrale von Chartres;
Labyrinth, Fenster „Notre-Dame
de la belle Verrière“



www.uliwinkler.de

Wir bedanken uns für die Verbundenheit und Unterstützung
im Dienst an den Jugendlichen in Bayern und
wünschen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Jahr 2014.

Claudia Junker-Kübert · *Simon Müller-Pein* · *Johannes Merkl*
Claudia Junker-Kübert · Simon Müller-Pein · Johannes Merkl

für den BDKJ Bayern und
die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern

Impressum

Herausgeber:

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern e.V.
Landwehrstraße 68
80336 München
Tel.: 089 / 532931 - 14
Fax: 089 / 532931 - 11
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

V.i.S.d.P.:

Simon Müller-Pein

Redaktion:

Simon Müller-Pein

Layout:

Stefanie Pretschuh

Fotos:

BDKJ Bayern (falls keine andere Quelle angegeben)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

1. April 2014

bai erscheint viermal im Jahr

Bestellservice:

Gabriele Walser

Tel.: 089 / 532931 - 17

gabi.walser@bdkj-bayern.de

Druck:

Kreiter, Wolfratshausen

Gedruckt auf 100 % Recycling-papier, chlorfrei gebleicht

